

Gesundheitskompetenz fördern – eine gemeinsame Aufgabe

C. Schaefer

Ärztliches Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ)



Interessenkonflikte

- Keine direkten finanziellen Interessen
- Indirekt:
 - Am ÄZQ u.a. verantwortlich für die Koordination und Durchführung des Programms für Nationale VersorgungsLeitlinien und für die Abteilung Patienteninformation
 - Vorsitzende: Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz (DNGK)



Agenda

- Gesundheitskompetenz - Definition
- Was beeinflusst individuelle Gesundheitskompetenz?
- Gesundheitskompetenz neu verstehen
- Ausblick und Fazit



Gesundheitskompetenz – was war das noch mal?

Gesundheitskompetenz beschreibt die Fähigkeit, Informationen

- Zu finden
- Zu verstehen
- Zu bewerten
- Anzuwenden

Soerensen 2012



Individuelle Kompetenz

Zielt darauf, **gute Gesundheitsentscheidungen**
zu treffen

Studie: Viele Bundesbürger schwächeln bei Gesundheitswissen

GESUNDHEITSKOMPETENZ der Bevölkerung in Deutschland

Die Ergebnisse der Studie zeigen: 54,3 Prozent der Deutschen verfügen über eine eingeschränkte Gesundheitskompetenz. Mehr als die Hälfte der Deutschen sieht sich somit vor erhebliche Schwierigkeiten gestellt, wenn es darum geht, mit gesundheitsrelevanten Informationen umzugehen, um gesundheitliche Belastungen und Krankheiten zu bewältigen, sich im Alltag stellende Herausforderungen der Gesundheitserhaltung anzugehen und dazu erforderliche Entscheidungen zu treffen.

Ergebnisbericht

Autorenteam
Doris Schaeffer, Dominique Vogt, Eva-Maria Berens, Klaus Hurrelmann

Universität Bielefeld, Fakultät für Gesundheitswissenschaften

Bielefeld

Umfrage zur Gesundheitskompetenz

Der Patient versteht die Welt nicht mehr

Was will der Arzt sagen? Welche Alltagsgewohnheiten machen krank? Laut einer repräsentativen Studie haben viele Deutsche erstaunlich große Probleme, wenn es um Fragen der Gesundheit geht.



Sind es die Menschen, die wenig Gesundheitskompetenz besitzen?

oder

Ist es schwierig, gute gesundheitliche Informationen zu finden, zu verstehen, zu bewerten und für sich nutzbar zu machen?



Agenda

- Gesundheitskompetenz - Definition
- Was beeinflusst individuelle Gesundheitskompetenz?
- Gesundheitskompetenz neu verstehen
- Ausblick und Fazit



Risikofaktor: Situativer Kontext

„Also ich [...] erleben viele Patienten in kritischen Gesprächen, die einfach durch die Situation schon so überfordert sind, dass sie keine Fragen stellen können, und ich erkläre Dinge [...] und es geht an den Patienten vorbei, weil die Situation so anstrengend ist.“

Hausarzt, 56 J.

Programm für Nationale Versorgungsleitlinien, Evaluation



Risikofaktor: Sozioökonomischer Status

Tabelle 1
Mittlere Lebenserwartung bei Geburt und fernere Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren nach Geschlecht und Einkommen
 Quelle: SOEP, Periodensterbetafeln 1992–2016

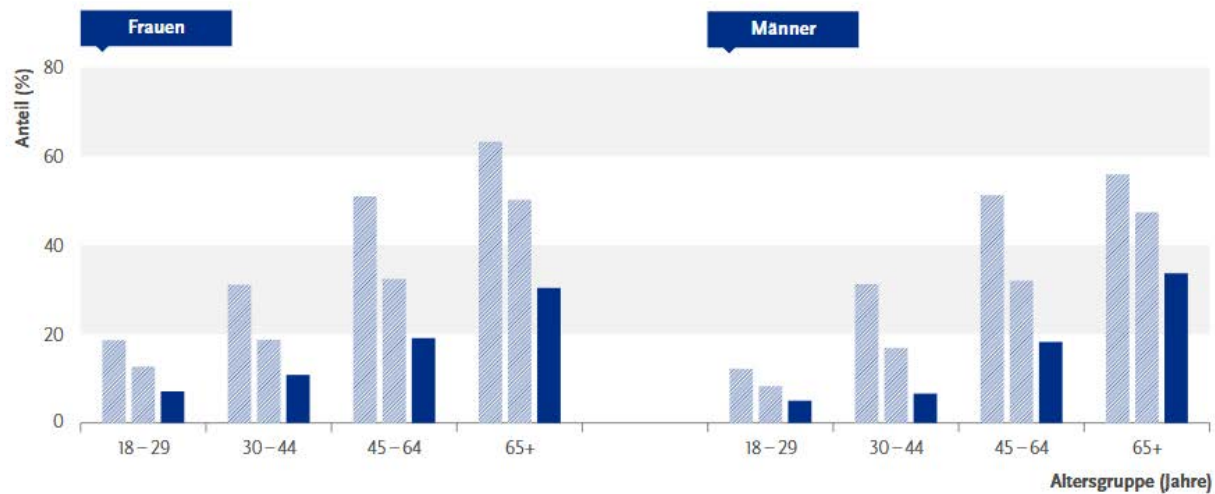
Einkommen	Mittlere Lebenserwartung bei Geburt ^a		Fernere Lebenserwartung im Alter von 65 Jahren ^a	
	Frauen	Männer	Frauen	Männer
< 60%	78,4	71,0	15,2	9,8
60% – < 80%	79,7	73,3	15,9	11,0
80% – < 100%	80,7	75,2	16,9	12,4
100% – < 150%	82,1	76,0	18,2	13,2
≥ 150%	82,8	79,6	18,9	16,4
Gesamt	80,8	75,0	17,0	12,5

^a Jahre

Journal of Health Monitoring 2019 4(1)

► **Abbildung 3.1.1**
 Selbsteinschätzung des allgemeinen Gesundheitszustandes (mittelmäßig bis sehr schlecht) nach sozioökonomischem Status
 Datenbasis: GEDA 2009/2010

Sozialstatus:
 Niedrig 
 Mittel 
 Hoch 



https://www.rki.de/DE/Content/Gesundheitsmonitoring/Gesundheitsberichterstattung/GBEDownloadsGiD/2015/03_gesundheit_in_deutschland.pdf;



Risikofaktor: Alter / Kognition

N= 7857 Erwachsene ≥ 52 J , UK

Test: Lektüre eines Medikamenten-Zettels zu Aspirin, 4 Fragen durften anschließend mithilfe Zettels beantwortet werden

Die 4 Fragen nicht richtig beantworten konnten

25,1% der Erwachsenen < 60

48.4% der Erwachsenen ≥ 80

Bostock et al. BMJ 2012;344:e1602



Risikofaktor: Kognition / Leseverständnis

Ergebnisse der LEO-Studie 2018:

Tabelle 1: Anteile der Deutsch sprechenden erwachsenen Bevölkerung (18-64 Jahre) nach Alpha-Levels (2018)

Literalität	Alpha-Level	Anteil der erwachsenen Bevölkerung	Anzahl (hochgerechnet)
Geringe Literalität	Alpha 1	0,6 %	0,3 Mio.
	Alpha 2	3,4 %	1,7 Mio.
	Alpha 3	8,1 %	4,2 Mio.
	Alpha 1 bis 3	12,1 %	6,2 Mio.
Fehlerhaftes Schreiben	Alpha 4	20,5 %	10,6 Mio.
	über Alpha 4	67,5 %	34,8 Mio.
Summe		100 %	51,5 Mio.

Funktionaler
Analphabetismus

Rechtschreibung
auf
Grundschulniveau
wird nicht
beherrscht

Basis: Deutsch sprechende Erwachsene (18-64 Jahre), n=7.192, gewichtet, Abweichung von 100% und Abweichungen bei den absoluten Zahlen sind rundungsbedingt.



Grotlüschen et al (2020): Low literacy in Germany. Results from the second German literacy survey. In: European Journal for Research on the Education and Learning of Adults (RELA) 11 (1). DOI: 10.3384/rela.2000-7426.rela9147



Agenda

- Gesundheitskompetenz - Definition
- Was beeinflusst individuelle Gesundheitskompetenz?
- Gesundheitskompetenz neu verstehen
- Ausblick und Fazit



Gesundheitskompetenz neu verstehen

Das **Deutsche Netzwerk Gesundheitskompetenz (DNGK)** schlägt zusammen mit dem **Deutschen Netzwerk Versorgungsforschung (DNVF)** eine Neudefinition des Begriffes Gesundheitskompetenz vor (2019):

Gesundheitskompetenz beschreibt den Grad, zu dem Menschen durch das Bildungs-, Sozial- und / oder Gesundheitssystem in die Lage versetzt werden, die für angemessene gesundheitsbezogene Entscheidungen relevanten Gesundheitsinformationen zu finden, zu verarbeiten und zu verstehen.

<https://dngk.de/gesundheitskompetenz/definition-health-literacy-august-2019/>



Organisationale Gesundheitskompetenz

Versuch einer Definition:

„Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung, die in der Lage sind, auf die Gesundheitskompetenz der Bürger*innen angemessen zu reagieren bzw. diese im Versorgungsprozess angemessen und an deren individuellen Fähigkeiten und Fertigkeiten orientiert zu nutzen, verfügen über **organisationale Gesundheitskompetenz.**“

Bitzer & Sörensen 2018



Welche Ansätze gibt es zur Förderung / Messung organisationaler Gesundheitskompetenz

Irland: Audit Gesundheitskompetenz für Einrichtungen der gesundheitlichen Versorgung (2009)

USA: 10 Merkmale Gesundheitskompetenz fördernder Gesundheitseinrichtungen (Brach et al. 2012)

Österreich: Wiener Konzept der gesundheitskompetenten Krankenbehandlungsorganisationen (Pelikan et al. 2016)

WHO: Gesundheitsförderndes Krankenhaus (Groene 2016)

**Nur auf
Leistungserbringer
bezogene
Konzepte**





Mehr Organisationale Gesundheitskompetenz in die Gesundheitsversorgung bringen!

Ein Positionspapier des DNGK

Corinna Schaefer, Eva-Maria Bitzer und Marie-Luise Dierks für den Vorstand des DNGK (Vorstandsbeschluss vom 15.11.2019)

Korrespondenz:

DNGK – Deutsches Netzwerk Gesundheitskompetenz e.V.
Geschäftsstelle, Immenzaun 3, 51429 Bergisch Gladbach
Tel: 02204 911259 – E-Mail: info@dngk.de
Internet: <https://www.dngk.de>

Bitte wie folgt zitieren:

Schaefer C, Bitzer EM, Dierks ML für den Vorstand des DNGK. Mehr Organisationale Gesundheitskompetenz in die Gesundheitsversorgung bringen! Ein Positionspapier des DNGK Köln, 15.11.2019. [cited: YYYY-MM-DD]. Internet: <https://dngk.de/gesundheitskompetenz/organisationale-gesundheitskompetenz-positionspapier-2019/>

„Für die Förderung individueller Gesundheitskompetenz stehen Organisationen vieler gesellschaftlicher Bereiche in der Verantwortung, dazu gehören das Bildungswesen, das Sozialwesen, das Gesundheitswesen sowie die Medien.“

Schaefer, Bitzer & Dierks, 2019

Gesundheitskompetente Organisationen

- stellen den erkrankten Menschen mit seinen individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten, Wertvorstellungen, Behandlungszielen und seinem sozialen Umfeld ins Zentrum und richten ihre Strukturen und Prozesse daran aus, ihm angemessene Entscheidungen zu ermöglichen;
- bilden die in ihnen arbeitenden Menschen darin aus und fort, die individuelle Gesundheitskompetenz bei Entscheidungen zu fördern;
- ermöglichen Menschen mit unterschiedlichen körperlichen, kognitiven, sprachlichen, ethnischen und kulturellen Voraussetzungen die größtmögliche Teilhabe an allen Versorgungsprozessen und -entscheidungen;

Schaefer, Bitzer & Dierks, 2019



Gesundheitskompetente Organisationen

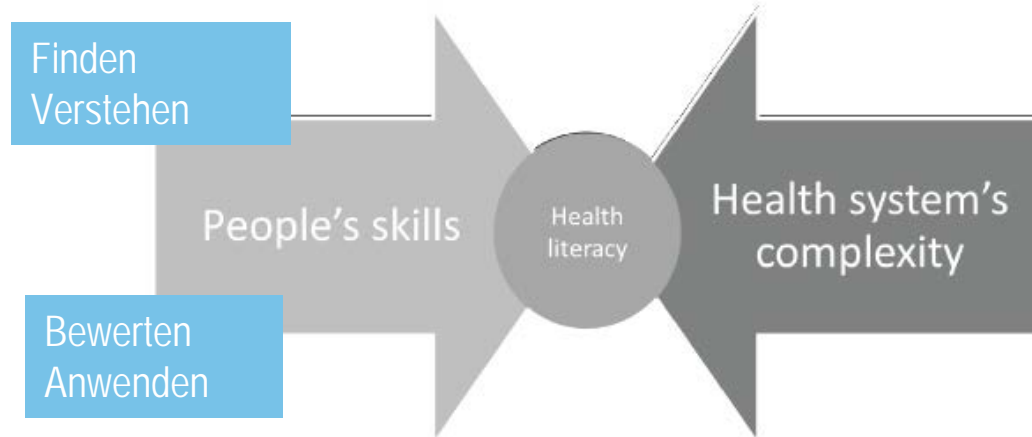
- ermöglichen den Zugang zu wissenschaftlich belastbaren, hochwertigen, verlässlichen und verständlichen Gesundheitsinformationen;
- bieten alle Informationen in unterschiedlichen, individuell angepassten, nicht direktiven Formaten an;
- unterstützen beim Zurechtfinden beziehungsweise Navigieren im Gesundheitssystem;
- etablieren Kommunikationsstrukturen auf Augenhöhe, die zu Fragen ermutigen und bestmögliches individuelles Verstehen sicherstellen;
- binden betroffene Patient*innen und / oder Bürger*innen in die Entwicklung, Implementierung und Evaluation von organisationsinternen Strukturen, Prozessen und Informationen ein.

Schaefer, Bitzer & Dierks, 2019



Geänderte Blickrichtung

Traditioneller Blick

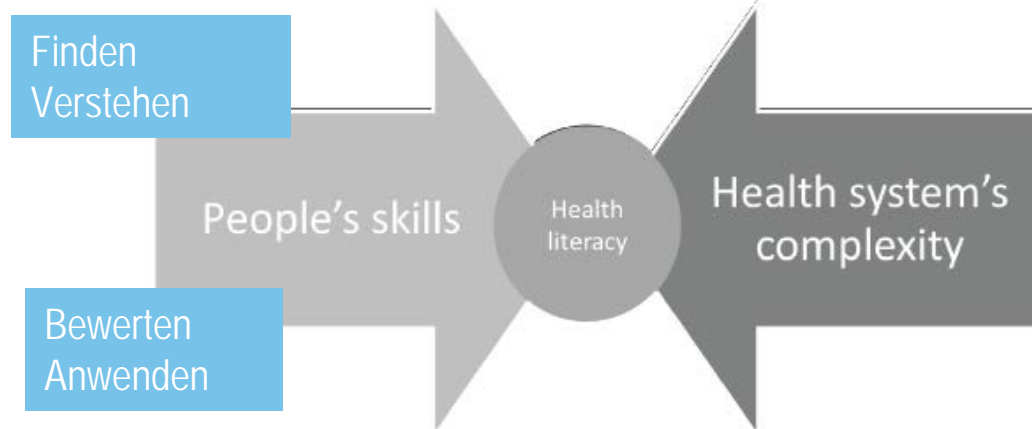


Folie von Eva-Maria Bitzer

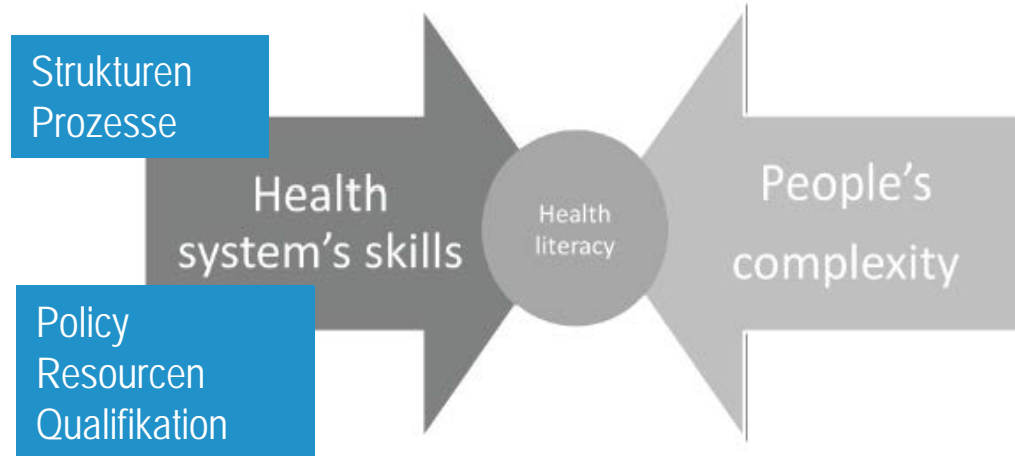


Geänderte Blickrichtung

Traditioneller Blick



Geänderte Blickrichtung



Folie von Eva-Maria Bitzer



Agenda

- Gesundheitskompetenz - Definition
- Was beeinflusst individuelle Gesundheitskompetenz?
- Gesundheitskompetenz neu verstehen
- Ausblick und Fazit



Ausblick


Forschungsdefizit:

HLRP: Health Literacy Research and Practice

ORIGINAL RESEARCH  OPEN ACCESS

Health Literacy Research Funded by the NIH for Disease Prevention

Jennifer Villani, PhD, MPH; Neha Trivedi, MPH

HLRP: Health Literacy Research and Practice. 2020;4(4):e212-e223 <https://doi.org/10.3928/24748307-20200928-01> 

Posted November 10, 2020

Population Characteristics of NIH-Funded Health Literacy Research Grants in Prevention, Fiscal Year 2004 to Fiscal Year 2017 (N = 192)

Characteristic	%	<i>n</i>
Population level		
Patients	88	169
Parent/caregiver	15.1	29
Provider	2.1	4
Health care system	1	2



Fazit (Take Home)

- Die wichtige Frage lautet nicht
„Wie gesundheitskompetent sind die Deutschen?“
- Sondern: *„Wie unterstützen Organisationen im Gesundheitssystem Menschen bestmöglich bei Entscheidungen?“*
- Gesundheitskompetenz wertschätzen heißt
 - das Gesundheitssystem patientenorientiert zu gestalten
 - seine Organisationen so weiterzuentwickeln, das für alle Menschen gesundheits-kompetentes Handeln möglich wird
- Bisher wird organisationale GK als Konzept zu wenig umgesetzt und beforscht.



Fragen?



[Corona / Covid19 Infos](#) ▾

[Wer wir sind und was wir tun](#) ▾

[Projekte des DNGK](#) ▾

[Verlässliches Gesundheitswissen](#) ▾

[Gesundheitskompetenz – Definition, Initiativen](#) ▾

[E-Bibliothek Gesundheitskompetenz](#) ▾

[Mitglied werden](#) ▾

schaefer@dngk.de

schaefer@azq.de

